

Lehrkräfte und LiV mit Migrationshintergrund

Es trafen sich LiV mit Migrationshintergrund des Studienseminars GHRF Hepenheim, XENOS-Projektordinator Aaron Löwenbein, Leiter des Seminars Uwe Setzer sowie die Leiterin der Ga-



leria Paedagogica und Ausbilderin Tanja Eickmeier. Die LiV haben u.a. kulturelle Wurzeln in den USA, Pakistan, Iran, Kasachstan und der Türkei.

Diskussionsgrundlage des Treffens war die Fragestellung, ob ein Migrationshintergrund der LiV für den Schulalltag relevant sei. Ein Referendar mit türkischem sowie eine Referendarin mit pakistanischem Migrationshintergrund schilderten, dass sie negative Erfahrungen bei der Anwendung ihrer Muttersprache mit Schüler/innen im Schulalltag hatten. Beide LiV wurden unabhängig voneinander für ihr Sprachverhalten an ihren Schulen kritisiert. Sie sollten den Gebrauch ihrer Muttersprache in der Schule unterlassen. LiV mit deutschem und Migrantel-terteil berichteten ebenfalls über ihren Schulalltag. Eine LiV gab an, sich mit dem türkischen Leben und der Sprache ihres Elternteils nicht identifizieren zu können. Die "halb-türkische" Referendarin erlernte weder die türkische Sprache, noch hatte sie je eine Beziehung zur türkischen Kultur. Eine LiV mit deutsch-iranischem Migrationshintergrund erläuterte, dass auch ihr Migrationshintergrund keine Auswirkungen auf ihren Schulalltag habe. Sie beherrsche nur die deutsche Sprache. Auch sei ihr der Bezug zur iranischen

Kultur und Sprache äußerst fremd. Sie fühle sich ganz als deutsche Bürgerin. Eine in Kasachstan geborene LiV machte deutlich, dass ihr Migrationshintergrund wenige Auswirkungen auf die Ausübung ihres Lehrberufs habe. Hingegen werde sie von Schüler/innen sehr oft auf ihren schwer auszusprechenden Namen angesprochen. Dies empfinde sie jedoch nicht als unangenehm. Ein im Iran geborener LiV berichtete, dass Eltern ihn aufgrund seiner Herkunft fremdenfeindlich diskriminierten. Ebenso verhielten sich die Lehrerkollegen äußerst zurückhaltend. Insgesamt machten die LiV mit Migrationshintergrund sowohl positive als auch negative Erfahrungen. Sie empfanden als besonders positiv, dass Migrantenkinder die Vorbildfunktion der LiV mit Migrationshintergrund schätzten und sich an ihnen orientierten. Dies sei für Schüler/innen mit Migrationshintergrund eine starke Motivation im schulischen Alltag.

Zusammenfassend fanden die LiV Diskriminierung\Inakzeptanz\Vorurteile aufgrund ihrer Herkunft, durch Eltern der SuS oder Kollegen als belastend.

Text: Alireza Naderi



Die Zahl der Jugendlichen mit Migrationshintergrund steigt derzeit in den meisten Klassen der Haupt- und Realschulen noch weiter an. Sie liegt z.T. bei mehr als 50 %. Ähnlich ist die Situation an den beruflichen Schulen. Die Lehrkräfte mit Migrationshintergrund sind nur im ca. einstelligen Prozentbereich vertreten, das sollte uns zu denken geben!

Impressum / Redaktion:



E-Mail: loewenbein@power-ev.de
De-Neufville-Str. 24, 60599 Frankfurt/M
Layout & Fotos: Dan Löwenbein
ILCConsult GmbH (069/65303000)
www.xenos-hessen.de

Das Projekt „XENOS-Verbund Hessen“ wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS-Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION